

Grosse Kunst in kleinem Rahmen

MEILEN In ihrer dies-jährigen Produktion wagt sich das Ensemble Operella an eine der meistaufgeführten Opern der Welt. «L'Elisir d'Amore» von Gaetano Donizetti ist im Theater Heubühne in Feldmeilen zu sehen.

Sich an einen wahren Opernklassiker heranzuwagen, ist keine leichte Sache. Doch unter der Leitung von Corina Gieré (musikalische Leitung und Klavier) und Regina Heer (Inszenierung, Dramaturgie, Bühne) wird das Theater Heubühne in Feldmeilen zum Opernhaus im Miniformat. Die fünf vielversprechenden jungen Sänger Salomé Myrna (Sopran), Céline Akçag (Sopran), Remy Burnens (Tenor), Serafin Heusser (Bariton) und Tiago Saxer (Bassbariton) brillieren in Donizettis komischer Oper «L'Elisir d'Amore» nach einem Libretto von Felice Romani.

Liebe auf Umwegen

Auch wenn Donizetti selber darunter gelitten hat, dass von seinen über 60 Opern ausgerechnet die komischen den grössten Erfolg hatten, für das Publikum ist es erfrischend, in der Oper lachen zu können und am Ende alle Charaktere vielleicht nicht eben glücklich, aber zumindest lebendig vorzufinden. Im «Liebestrank» wird beides kunstvoll und charmant erfüllt. Ort des Geschehens ist der Hinterhof eines Hotels, das der allseits umschwärmten, aber nicht besonders tüchtigen Adina (Salomé Myrna) gehört.

Geführt wird es vielmehr von deren Sekretärin Giannetta (Céline Akçag). Nemorino (Remy Burnens) putzt dort seit Jahren als Einmannbetrieb und ist bis über beide Ohren in Adina verschossen. Mit seiner wohl sensiblen, aber schüchternen Art hat er allerdings gegen den Berufsoffizier Belcore (Serafin Heusser) wenig Chancen. Denn dieser Pseudocasanova mit Testosteron von den Kampfstiefeln bis in die geliebten Haarspitzen versteht sich als fleischgewordener Traum einer jeden Frau. Er würde sich an jedem Polterabend bestens als aus der Torte springender Chippendales-Verschnitt machen. Adina geniesst diese aggressive Umwer-



Während des Saubermachens beobachtet Nemorino (Remy Burnens), wie der Berufsoffizier Belcore (Serafin Heusser) der Sekretärin Giannetta (Céline Akçag) einen Blumenstrauss schenkt.

Kurt Heuberger

bung zwar, kann Belcore aber mit Mühe auf Abstand halten.

«Im Opernhaus nicht besser»

Das Bühnenbild von Annegret, Thomas und Flurina Trachsel erlaubt es, die ganze Oper vor derselben Kulisse zu spielen und bietet den fünf Akteuren eine perfekte Plattform. Dass die Sänger noch in Ausbildung sind, geht ob der in je-

der Hinsicht professionellen Darbietung schnell vergessen. Mit Können, Charme und Spass an der Sache nehmen sie das Publikum gefangen. «Ich habe das irgendwann mal im Opernhaus gesehen», sagte eine Dame zu ihrer Begleitung an der Vorstellung vom Sonntag. «Und ehrlich gesagt, hat es mir dort kein Stück besser gefallen.»
Alexandra Falcón

DIE SPIELDATEN

Weitere Aufführungen von Operella – die Taschenoper mit «L'Elisir d'Amore»: Freitag, 19. September, um 19.30, Sonntag, 21. September, um 17 Uhr, sowie Mittwoch, 24., Freitag, 26., und Samstag, 27. September, um 19.30 Uhr. Heu-

bühne/Atelier Theater Meilen, General-Wille-Strasse 169, Feldmeilen. Barbetrieb jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Reservationen unter www.ateliertheater-meilen.ch oder in der Papeterie im Dorf, Herrliberg, Telefon 044 915 25 66. zsz